

Die Tage werden wieder länger und morgens wird es früher hell. Die Sonnenstrahlen spitzeln wieder häufiger durch die Wolken. Menschen stellen wieder Kerzen in die Fenster. Und in diesen Tagen rückt Licht auch in einem Bibelwort wieder in unseren Fokus.

***„Denn diese Worte sind wie ein Licht, das an einem finsternen Ort brennt
– bis der Tag anbricht und der Morgenstern in eurem Herzen aufgeht.“ (2. Petrus 1,19)***

Worte, die jemand zu mir spricht und die mich aufbauen, sind wie Licht – schreibt der Apostel Petrus in seinem Brief an die Gemeinde. Er stellte sich damals die Frage, wann denn Jesus endlich wieder an der Seite der Menschen erscheint. Denn je mehr Zeit verging, desto unsicherer wurden sie. Aufgrund der zermürenden Situation, schreibt Petrus diesen Satz und ich finde, er trifft auch heute noch zu! Die Worte Gottes sind Grundlage unserer Hoffnung. Lichtfunken.

Licht in all seinen Formen und mit all seinen Bedeutungen ist wirklich etwas Schönes. Wenn ich diesen Bibelvers lese, spricht mich jedoch als erstes ein anderes Wort als Licht an. Das Wort leuchtet dazwischen auf. Es funkelt. Ein kleines Wörtchen: „bis“.

Verbindet es einen Anfang und ein Ende? Jenes was schon weit weg scheint oder vergangen ist und solches, was noch kommt oder sehnlichst erwartet wird? Worte mit dem Herzen?

Ich bin irgendwo dazwischen.

Ich bin unterwegs. Geduldig.

Hinter mir liegt etwas und vor mir öffnet sich etwas.

Es verändert sich Manches. Es beginnt Anderes.

„Bis“ ordnet etwas ein, zwischen Gestern und Morgen.

Ordnet mich ein, in dem, was ich erlebe.

Und in diesen Tagen trägt das kleine Wort sogar noch ganz viel mit sich:

Zuversicht, Lebendigkeit, Anteilnahme, Wärme.



Das ist uns vielleicht gar nicht so bewusst bis... Ja, bis... Bis ich vielleicht einmal wieder morgens ganz früh den Sonnenaufgang in seiner Schönheit betrachte oder mir ein Licht im Fenster auffällt. Bis die Sonne meine Nase kitzelt und in kleinen Schritten all das geschieht, was wir uns so sehr in unserem Herzen wünschen. Oder bis mich auf diesem Weg Worte treffen, die mir sagen:

Du bist irgendwo dazwischen.

Du bist unterwegs. Sei geduldig.

Hinter dir liegt etwas und vor dir öffnet sich etwas.

Vielleicht heute ein Wort, eine Melodie, die in deinem Herzen aufgeht:

*„Möge die Straße uns zusammen führen und der Wind in deinem Rücken sein.
Sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.
Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand. Und bis...“*

Es verändert sich Manches. Es beginnt Anderes. Bleibt voll Zuversicht, Lebendigkeit, Anteilnahme, Wärme. Aber bleibt vor allem Licht für andere und begleitet... bis wir uns wiedersehen!

Janica Rust-Bellenbaum